

Hinter dem Mikro sind alle gleich

Freies Radio Wüste Welle zeigt, wie inklusives Radio funktioniert

Von Birgit Jaschke

Handfeste Praxis statt grauer Theorie – wie Inklusion aussehen kann, zeigt die Wüste Welle, das Freie Radio für den Raum Tübingen, Reutlingen und Rottenburg. Bereits seit 1995 sendet der nichtkommerzielle Rundfunkanbieter auf 96,6 MHz. Hinter den Kulissen arbeiten die unterschiedlichsten Menschen an gemeinsamen Zielen: Das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung zu verwirklichen, allen gesellschaftlichen und kulturellen Gruppen und vernachlässigten Themen in Wort und Musik Raum zu geben. Dazu gehört auch ein gelebtes Miteinander von Menschen mit und ohne Handicap. In den rundum barrierefreien Räumen des Senders – von der Rampe am Eingang über die Zugänge zum Studio bis zum WC – ist dies problemlos möglich. Der Weg zu besagten Örtlichkeiten war jedoch kein einfacher. „Bei unserem Umzug vor 10 Jahren in die jetzigen Räume haben wir deren Barrierefreiheit komplett in Eigenregie mit viel ehrenamtlicher Hilfe verwirklicht. Öffentliche Gelder gab es hierfür leider keine“, erinnert sich Silke Bauer, die unter anderem für die Kinder- und Jugendarbeit ver-



Mittlerweile fast schon echte Radioprofis: Die Mitglieder der Jugendredaktion „All inclusive“ Timo Piontek (l.) und Matthis Krassner.

antwortlich ist.

Das Engagement hat sich ausgezahlt: Heute stehen zwei regelmäßige inklusive Programmpunkte auf dem Sendeplan. Unter „Richtig tolles Handicap unter der Achalm“ halten – gemeinsam mit jeweils einer Kollegin – sowohl Armin Rist als auch die Rollstuhlfahrerinnen Franziska Schiller und Brigitte Duffner ihre Zuhörer auf Trab. Franziska Schiller liebt es dabei, Passanten mit provokanten Fragen wie

„Finden Sie, dass ich ein Kind bekommen sollte?“ aus dem Konzept und zum Nachdenken zu bringen. Ob Arbeit, Wohnen, Mobilitätstraining oder beispielsweise die UN-Behindertenrechtskonvention mit ihren Vor- und Nachteilen – die Themen von „RT Handicap“ sind vielfältig. Armin Rist kam mit dem Down-Syndrom auf die Welt. Er ist über die Radioarbeit hinaus noch weiter engagiert im Beirat des Vorstandes der Wüsten Welle und im Vorstand des Landesverbandes Baden-Württemberg Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.

Außerdem gibt es eine inklusive Jugendredaktion. „Junge Menschen mit und ohne Behinderung machen gemeinsam Radio“, heißt es auf der Internetseite über die Jugendredaktion „All Inclusive“. Was dahintersteckt? Eine erzählenswerte Geschichte. Kanzlerin Angela Merkel, Bundesumweltminister Peter Altmaier, die Bands Silbermond, Culcha Candela und Wise Guys oder den Musiker Samy Deluxe – das ist nur ein Auszug aus der beeindruckenden Liste an Prominenten, die das Team um Timo Piontek und Matthis Krassner schon interviewt hat. Trotz Ferien sind die Bei-

Ehrenamtliche häusliche Betreuung Demenzkranker

Wir entlasten pflegende Angehörige stundenweise bei der Beaufsichtigung und Betreuung von Demenzkranken. Hierfür suchen wir weitere HelferInnen, die berufsbedingt oder privat bereits Erfahrung im Umgang mit Demenzkranken sammeln konnten und p.Woche ca. 4 Stunden Zeit haben. Wir bieten Fortbildungen, regelmäßigen Erfahrungsaustausch, eine Aufwandsentschädigung, Versicherung, etc.



TüFA



Tübinger Familien- und Altershilfe e.V.
Schmiedtorstr. 2/1, 72070 Tübingen
www.nachbarschaftshilfe-tuebingen.de
Mo - Fr von 8.30 – 11.00 Uhr
Telefon 07071/980513

den heute in den Sender gekommen, um mir einen Einblick in ihre Arbeit zu ermöglichen. Sie stellen ein Drittel der sechsköpfigen Jugendredaktion „All inclusive“, zu der außerdem Elena Denzler, Lennart Glaser, Michael Jurkowski und Jakob Dannemann gehören. Zu hören gibt es das Team jeden zweiten Samstag von 16 bis 17 Uhr.

„Ich bin über das Sommerferienprogramm der Stadt Tübingen hierhergekommen“, erzählt mir der 16-jährige Timo. „Das ist jetzt gut vier Jahre her.“ Neben ihm sitzt der 15-jährige Matthis, der sich aufgrund einer Lähmung im Rollstuhl fortbewegt. „Bei mir waren es meine Eltern. Sie haben mir zum Geburtstag drei Schnupperstunden beim Radio geschenkt. Gefunkt hat es dann schon in der zweiten Stunde“, lacht Matthis. Auch das ist bereits mehrere Jahre her. So hat er seine Leidenschaft fürs Radio entdeckt. „Es ist ja auch gar nicht so einfach ein Hobby zu finden, das ich auch im Rollstuhl machen kann“, fügt er hinzu. Hinter dem Studiopult sind die Beiden von jeder Menge Bildschirmen, Reglern, Schiebern und Knöpfen umgeben. Auf den Ohren haben sie Kopfhörer, deren Kabel von der Decke hängen. Vor mir sit-

zen zwei alte Radiohasen. Und ich fühle mich selbst gleich ein bisschen so, als sei ich in ihrer Sendung zu Gast.

„Bei der Themenfindung fragen wir uns natürlich immer, was unsere Hörer interessiert“, erklärt Timo, der unter anderem organisatorisch nach dem Rechten sieht. Das Spektrum reicht dabei von ernst bis lässig: Ob aktuelle Fragestellungen, Politik oder auch Historisches. Dazu erwarten die Hörer jede Menge Musik und Veranstaltungstipps aus der Region. Auch Live-Übertragungen – beispielsweise vom Stadtfest oder vom Ract!-Festival – stehen mitunter auf dem Programm, wie mir die Beiden berichten. Zu Beginn einer jeden Sendung darf die Erkennungsmelodie nicht fehlen, von der ich gleich eine Kostprobe zu hören bekomme. Wichtig für das gelingende Miteinander sind dabei vor allem zwei Sachen: Kommunikation und Teamwork. Nach einem abschließenden Rundgang durch die anderen Räume des Senders, weiß ich auf dem Heimweg bereits, was ich am Samstag der nächsten geraden Kalenderwoche um 16 Uhr machen werde: Das Radio anschalten und dem Team von „All Inclusive“ lauschen.

Inklusives Radio: Was braucht es, damit die Sache funktioniert?

- Barrierefreiheit – sowohl räumliche als auch gedankliche
- Verantwortliche organisatorische Leitung mit viel Herzblut
- Redaktionsmitglieder mit der gleichen Leidenschaft – ob mit oder ohne Handicap
- Jeder darf so sein, wie er ist
- Behinderung provokativ gegen den Strich denken ... und dies auch mal zum Thema machen

Selber senden?

... kein Problem: Idee haben, zum erschwinglichen Preis am Einsteiger- oder Fortgeschrittenen-workshop in Radiomachen teilnehmen, Mitglied im Förderverein werden, Sendeberechtigung erhalten, Sendung beantragen und los geht's! Oder einfach mal Schnuppern: das geht auf den „Offenen Sendepätzen“ und wird medienpädagogisch begleitet und unterstützt. Alle Infos dazu gibt es auf der Internetseite der Wüsten Welle!

Der direkte Draht zum Sender

... täglich und rund um die Uhr:
96,6 MHz UKW über Antenne in Tübingen, Reutlingen und im ganzen Sendegebiet
97,45 MHz im Kabelnetz von Tübingen und Reutlingen
101,15 MHz im Kabelnetz von Rottenburg

Livestream im Internet Sendezeiten

RT Handicap unter der Achalm: Sonntag 15-16 Uhr, gerade Kalenderwochen

Jugendredaktion „All Inclusive“: Samstag 16-17 Uhr, gerade Kalenderwochen

Internet: www.wueste-welle.de
Mail: buero@wueste-welle.de



Scheuen auch provokante Themen nicht: Franziska Schiller (l.) und Armin Rist.
Fotos (2): Birgit Jaschke